

Der Gesellschafter.



Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 1.

Nagold, Samstag den 2. Januar

1897.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Molkereiwesen abgehalten werden, der am Montag den 1. Februar 1897 seinen Anfang nehmen soll.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen vorzugsweise eine Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 16. Januar 1897 an das Sekretariat der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden. Den Aufnahmegefeuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bzw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegefeuchs zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landw. Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 17. Dez. 1896. v. D. w.

Bekanntmachung.

In der Lohmühle in Altensteig ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen.

Nagold, den 31. Dezember 1896.

K. Oberamt. Schöller, Amtm.

Die Ortsvorsteher

werden vorsorglich an die Einsendung der Sportelverzeichnisse bezw. Fehrlisten pro ult. Dezember 1896 erinnert.

Nagold, den 2. Januar 1897.

K. Oberamt. Schöller, Amtm.

Die Gemeindebehörden

werden veranlaßt, die Nachweisungen über die Ausführung von Regietiefbanarbeiten und getrennt von diesen über Regietiefbanarbeiten im abgelassenen Quartal spätestens bis 7. d. Mts. hieher einzusenden.

Nagold, den 2. Januar 1897.

K. Oberamt. Schöller, Amtm.

Nachstehend verzeichneter Hufschmied hat u. a. die im Dezember 1896 abgehaltene Prüfung im Hufbeschlag mit Erfolg bestanden und dadurch den im Art. 1 des Gesetzes vom 28. April 1885, betr. das Hufbeschlaggewerbe, (Reg.-Bl. S. 79), vorgeschriebenen Nachweis der Befähigung zum Betrieb des Hufbeschlaggewerbes erbracht: Alois Wolfensack von Salskotten, D. M. Forb.

Gestorben in Hatterbach den 31. Dez.: Frau Apotheker Elise Loschge, 47 Jahr alt. Verzeihen.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

+ Hatterbach, 1. Jan. Herkömmlicher Weise wurden heute der Gemeinde folgende personal-statistische Notizen mitgeteilt. Geboren sind im abgelassenen Jahre 68 Kinder; gestorben sind 25 Kinder und 28 Erwachsene, zusammen 53 Personen. Ihren Taufbund haben öffentlich erneuert 25 Knaben und 19 Mädchen, zusammen 44 Schüler. Kopuliert und auch kirchlich getraut wurden 13 Paare. Die Zahl der Kommunikanten betrug 852. Die Gesamtzahl der Einwohner beziffert sich nach der letzten Zählung auf 1692.

Wildbad, 30. Dez. Unser Kurort hat einen schweren Verlust erlitten. Am gestrigen Tage ist der frühere langjährige Badearzt Geh. Hofrat Dr. v. Reng im Alter von 63 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der in den Jahren 1868 bis Februar 1892 hier als l. Badearzt wirkte, hat sich um den Kurort bleibende Verdienste erworben. Geboren am 10. Jan. 1894 zu Oberdisingen bei Ulm war R. nach seinen Studien in Tübingen, Bern, Heidelberg und Berlin zunächst, von 1868 an prakt. Arzt in Oberdisingen, dann von 1862 in Ehingen, wo er 1867 zum Hofrat ernannt wurde. Nach kurzer Thätigkeit in Stuttgart wurde er 1868 nach Wildbad berufen, für das er bahnbrechend gewirkt hat. Im Jahre 1869 wurde er zum Geh. Hofrat ernannt; am 23. Febr. 1892 wurde ihm unter Anerkennung seiner langjährigen, eifrigen und treuen Dienste die nachgesuchte Enthebung vom Dienst gewährt. Seine verdienstvolle Thätigkeit wurde durch eine Reihe württembergischer und auswärtiger Ordensauszeichnungen gewürdigt.

Freudenstadt, 28. Dez. Die Heiligkeit des Christfestes nicht achtend hat ein Bursche an diesem Tage ein auf der Straße zwischen Kälberbronn und Grömbach laufendes Mädchen angefallen und es unter Drohungen in den nahen Wald zu schleppen versucht. Sein verbrecherisches Vorhaben kam nur deshalb nicht zur Ausführung, weil er einen Mann des Weges kommen sah, worauf er von dem geängstigten Mädchen abließ und im Walde verschwand; unter dem Schutze dieses Mannes kam dann das Mädchen wohlbehalten heim. Später hat der gleiche Bursche noch 2 andere Mädchen auf

derselben Straße angerempelt, ohne aber seinen Zweck zu erreichen. Er wurde bald darauf ermittelt und verhaftet in der Person des ledigen Schäfers Andreas Rupp von Lügenhardt, der mit dem Gefängnis schon wiederholt Bekanntschaft gemacht hat.

Disingen, 29. Dez. Heute wurden hier drei Männer wegen gemeinschaftlicher Wilderei zur Nachtzeit auf dem Hofsjagdgebiet durch den Stationskommandanten von Leonberg verhaftet und an das Amtsgericht Leonberg eingeliefert.

Stuttgart, 29. Dez. In Sachen des Duells zwischen dem preussischen Gesandtschaftsattache Baron v. Wangenheim und dem Grafen Urtall, bei welchem der hiesige preussische Gesandte Dr. von Holleben als Zeuge fungierte, wurde letzterer telegraphisch nach Berlin zum Kaiser berufen, um demselben Bericht zu erstatten. Jedenfalls dürften sowohl der Gesandte von Holleben als Baron von Wangenheim von hier abberufen werden, ebenso gilt es nach der „N. Z.“ als sicher, daß der Gouverneur von Stuttgart, Flägeladjutant Generalmajor von Schott in Bälde in den Ruhestand treten wird.

Stuttgart, 31. Dez. Der Engere Landesausschuß der Deutschen Partei beschloß gestern Abend in einer Sitzung, den Termin der alljährlich stattfindenden Landesversammlung, die in der Regel am 2. Sonntag des Januar gehalten wird, vorläufig zu verschieben, bis die Vorbereitungen zu den auf der Landesversammlung zu verhandelnden Gegenständen (u. a. Verfassungsreform, bezw. Proportionalwahlen) erledigt, bezw. bis der Landtag wieder versammelt sein wird.

Kochendorf, 31. Dez. In dem neuen Steinsalzschacht beim Bahnhof Kochendorf ist gestern der längst mit Spannung erwartete Durchbruch der gefürchteten wasserführenden Schicht erfolgt. Die Wassermenge hat sich dabei weit geringer erwiesen als erwartet wurde und wird von den kräftigen, in den letzten Wochen eingesetzten Pumpen mit Leichtigkeit bewältigt. Das Gelingen des großen Werkes ohne außerordentliche Kosten kann daher heute schon als gesichert betrachtet werden.

Smünd, 30. Dez. Die Bunden, die der Bruderkampf im ultramontanen Lager geschlagen hat, werden noch lange nicht vernarben. Zur Wiederherstellung des „Friedens“ halten die Sieger Siegesfeiern für ihre Dorfkaplane. So wurden in Unterböbingen der Ortspfarrer Geisinger und Pfarrer Döser von Nechberg „bis lange nach Mitternacht“ für ihre Wahlthätigkeit gefeiert. Der unterlegene Kandidat Dr. Klaus meinte dagegen am Abend der Wahl: „Die Herren, welche diesen Kampf inszeniert haben, haben Wind gefät und sie werden Sturm ernten. Auf diesen Rausch wird ein Katzenjammer folgen.“ Die Angriffe gegen die Parteimänner der Dorfkaplane giebt dann der „Oberschw. Anz.“, der von Anfang an gegen Klaus gearbeitet hat, damit heim, daß er diesem, dem „rechtmäßigen“ Zentrums-kandidaten, den Titel „Blutegel-Mann“ beilegt. Und das alles im Schoße einer und derselben Partei!

Aus dem D.-A. Blaubeuren, 29. Dez. In Markbronn hat sich diesertage ein trauriger Unglücksfall zugetragen. Ein im Sept. d. J. entlassener Reservist versuchte seines Vaters Doppelflinte, gab hinter seinem Hause zunächst einen Pulverschuss ab und lud nun zum zweitenmal, jedoch mit Schrot und Erbsen, um auf ein 20 Meter entferntes, als Zielscheibe aufgestelltes Brett zu feuern.

Da eilte der 15-jähr. Sohn eines benachbarten Bauern herzu und wurde, nach dem „Blau.“, von einem Gewehrlaufstück, das bei dem Schuß abge- sprungen ist, in die linke Brust getroffen. Heute abend ist der Verunglückte seinen heftigen Schmerzen erlegen.

Konstanz, 30. Dez. Der gestern mit dem 9 Uhr-Zuge hier eingelieferte Kassendefraudant H. war in einem für die übrigen Passagiere abgeschlos- senen Personenwagen untergebracht und von zwei Schweizer Jägern begleitet. H. war mit hellem Anzug und grauem Havelock bekleidet und trug ein kleines Paketchen in der Hand. Der Millionendieb schritt erhobenen Hauptes nach der bereitstehenden Droschke, die ihn ins Gefängnis verbrachte. Gestern abend wurde er hier dem ersten Verhör unterzogen. Der Morphiumvergiftungsverdacht hat bei H. keine Spuren hinterlassen. Im Gefängnis wird er nicht extra bewacht, da man keine weiteren Mordversuche befürchtet.

Frankfurt a. M., 30. Dez. Die Verurteilungen wegen Zweikampfs sind von 1891 bis 1895 von 60 auf 107 gestiegen. Es wird daraus der Schluß gezogen, daß die Zahl der Zweikämpfe in den letzten fünf Jahren sich somit nahezu verdoppelt habe. Diese Schlussfolgerung ist schief. Ein Urteil über die Zahl der Zweikämpfe läßt sich auf Grund kriminalstatisti- scher Ausweise allein nicht fällen, da von vornherein Zweikämpfe geheim gehalten werden und so in zahl- reichen Fällen nicht vor den Richter kommen. Be- rechtigter erscheint der Schluß, daß das öffentliche Rechtsgefühl wachamer geworden und die Sicher- heitsorgane in der Verfolgung in den letzten Jahren erfolgreicher gewesen sind. Ferner hat sich mit der Zahl der Verurteilungen auch die Evidenz der Verurteilung verdoppelt. Sieht man zu, daß nichts dem Duellkampf mehr Vorschub zu leisten vermag, als die sichere Erwartung, abgesehen von einer die gesellschaftliche Ehre nicht in Frage stellenden Freiheitsstrafe nach kurzer Zeit wieder die Freiheit zu erlangen, so wird man mit um so größerer Berech- tigung im Hinblick auf jene Zahlen von dem Justiz- minister beanspruchen müssen, daß er gegen die Be- gnadigungsgesuche in Duellangelegenheiten mit allem Nachdruck seine Autorität als berufener Berater der Krone in Rücksicht auf das öffentliche Rechtsbewußt- sein in die Waagschale wirft. Sonst könnte gerade das Gegenteil dessen, was an sich aus der Zunahme der Verurteilungen in Duellsachen gefolgert werden kann, eintreten, anstatt abschreckend zu wirken, wür- den sie lediglich die in dem Eingehen des Zweikampfs sich bekundende Gleichgültigkeit gegen das Gesetz steigern.

Berlin, 1. Jan. Heftige Stürme hatte der Schnelldampfer „Spree“ des „Norddeutschen Lloyd“, der am 1. Weihnachtsfeiertage die Weser erreichte, auf seiner jüngsten Reise von Newyork nach Deutsch- land zu bestehen. Der Bremerhavener Korrespon- dent der „Deutschen Warte“ schreibt dazu: Die Wogen gingen so enorm hoch, daß in den Tagen vom 17.—19. Dezember vier Rettungsboote zer- schlagen und eines ganz weggespült wurde. Was das bedeutet, kann man ermessen, wenn man bedenkt, daß der Dampfer mindestens 15 Fuß über der Wasserfläche das Deck und die Rettungsboote noch einige Fuß höher trägt. An dem Schornstein der „Spree“ zeigte sich eine dicke Salzkruste, die sich durch das Aufschlagen der Wellen gebildet hatte. Promenadende und Kommandobrücke hatten eben- falls schwer gelitten; dicke eiserne Stangen wurden verbogen, andere Gegenstände zerbrochen oder weg- geschwemmt.

Ausland.

Luzern, 30. Dez. Die am 28. ds. einer hier wohnhaften Dame im Expresszug Mailand-Basel abhanden gekommenen Wertgegenstände wurden von der Dame selbst im Eisenbahnwagen liegen gelassen und sind von einem Bahnbeamten gefunden worden.

Paris, 30. Dez. Mehrere Blätter berichten, daß die neuen Schnellfeuerfeldgeschütze, mit denen seit 1894 Versuche angestellt wurden, allen Anfor- derungen entsprächen. Die einzelnen Bestandteile dieser Geschütze, die in verschiedenen Fabrikher- gestellen werden, seien für die Zusammenbauung bereit. Die Ausrüstung von 600 Batterien wurde im Jahre 1898 vollendet sein.

Kürzlich spielte sich in der Rue de Bellefond in Paris ein furchtbares Drama ab. Der ehemalige Schankwirt Hansen erschoss seine Frau indem er ihr

eine Revolverkugel ins rechte Auge jagte und brachte sich hierauf in selbstmörderischer Absicht eine lebens- gefährliche Verletzung bei. Das Motiv der Schrek- lensthat war Eifersucht. Frau Hansen, eine 26jährige Belgierin von seltener Schönheit, die sich für das Theater ausbilden wollte und einen reichen Gönner gefunden hatte, suchte sich ihres vollständig verarmten Gatten durch einen Scheidungsprozeß zu entledigen. Hansen hatte seine Frau wiederholt beschworen, den Prozeß zurückzuziehen, und durch ihre hartnäckige Weigerung zur Verzweiflung gebracht, beschloß er, sie zu töten. Frau Hansen hätte bereits in den nächsten Tagen unter ihrem Mädchennamen Pauline de Bossy auf einer Pariser Operettenbühne auftreten sollen.

Sofia, 30. Dez. Der Gerichtshof verkündete um 2 Uhr nachmittags das Urteil im Prozeß gegen die Mörder Stambulows. Das Urteil stellt das Nichtschuldig bezüglich Bone Georgiew fest, der der direkten Teilnahme an der Ermordung ange- klagt war. Es erkennt Zusefshiew für schuldig, die Waffen geliefert zu haben und Agow für schul- dig, durch den Wagen Hilfe geleistet zu haben. Der Gerichtshof sprach Bone Georgiew frei und verurteilte Zusefshiew und Agow jeden zu 3 Jah- ren einfachem Gefängnis. Die 3monatliche Unter- suchungshaft ist eingeschlossen.

Stockholm, 31. Dez. Seit einigen Tagen ist der älteste Sohn des Kronprinzen von Schweden, Prinz Gustaf Adolf, an einer Ohrenentzündung unter Fiebererscheinungen bettlägerig erkrankt. Die letzte Nacht verlief unruhig unter heftigen Schmerzen.

Aus Petersburg bringen die „Narodni Listi“ die Sensationsmeldung, der Zirk werde sein Volk mit einem Weihnachtsgeschenk: Aufhebung der Grundsteuern und Abschreibung der Steuerrückstände, überraschen. Hierbei werde auf die Gouvernements, wo tschechische Kolonien sind, besondere Rücksicht genommen, und die Tschechen würden mit den ein- geborenen Russen gleich behandelt werden. Eine besondere Kommission unter dem Vorsitz des Generals Rosenkrantz habe ein aussergewöhnliches Elaborat der Grundsteuer, die im nächsten Jahr in Kraft treten soll, werde so lange in Beratung bleiben, bis der Boden- ertrag das frühere Niveau wieder erreicht habe.

Aus Mailand 27. Dez. schreibt man der „Ausg. Ab.-Z.“ Das Dorf Sant' Anna Pelago das 181 Häuser mit etwa 900 Einwohnern zählt, ist während der Feiertage durch einen Bergsturz gänzlich zerstört worden. Kein einziges der Häuser steht mehr aufrecht, nicht einmal die Kirche, und unter den Häusertümmern liegt die ganze Habe der Dorfbewohner begraben. Sant' Anna Pelago liegt im Appennin, etwa in der Mitte zwischen Modena und Pisa, im Quellgebiet des Flusses Scoltenna, der in seinem Unterlaufe Panaro heißt und in den Po mündet. Oberhalb des Dorfes liegen einige kleine Seen, ohne sichtbaren Abfluß. Die Dorfflur besteht überwiegend aus Weideland und ist nach dem Flußbette des Scoltenna zu sanft geneigt. In der Nacht auf den 22. Dez. wurden die Einwohner des Dorfes durch ein eigenartliches Krachen und Reizen der Häuser aus dem Schlafe aufgeschreckt. Zu ihrem Entsetzen mußten die Armen Leute als- bald wahrnehmen, daß sich die Mauern zu spalten begannen und einzustürzen drohten. Zu Tode erschrocken, sand sich die Bevölkerung auf dem Dorf- platze zusammen. Niemand konnte sich die entsetz- liche Erscheinung erklären. Um ein Erdbeben han- delte es sich offenbar nicht, da keine Erdstöße zu merken waren. Aber geheimnisvolle unterirdische Kräfte setzten das Zerdrückenseel fort. Noch in derselben Nacht stürzten viele Häuser und, mit furcht- barem Krachen, der Kirchturm ein. Als der Morgen graute, wurde es den Unglücklichen klar, daß ihre ganze Dorfflur, etwa 7 Quadratkilometer, abwärts rutschte, dem Flußbette des Scoltenna zu. Schon war der Lauf dieses Flusses und anderer Bäche versperrt, so daß auch noch eine Ueberschwemmung drohte. In den folgenden Tagen stürzten auch die übrigen Häuser ein. Die Obdachlosen wurden in den umliegenden Dörfern aufgenommen und werden vorläufig auf Kosten der Regierung unterhalten. Sie geben sich fast sämtlich wie geistesgestört. Militär öffnete den Wägen ein neues Bett und suchte aus den eingestürzten Häusern zu retten, was sich retten läßt. Die Ursache der Katastrophe er-

blickt man in einer Unterspaltung der Dorfflur durch die Abflußwasser der kleinen Seen, die oberhalb des Dorfes liegen. In den großen Städten Italiens bereitet man öffentliche Sammlungen zu Gunsten der so hart geschädigten Bewohner von Sant' Anna Pelago vor.

London, 30. Dez. Es war in der Nacht vom Sonn- tag auf den Montag um 4 Uhr, als das große Torfmoor von New Rathmore, ungefähr 10 englische Meilen von Kilkenny in Irland, einzusinken und in Bewegung zu geraten begann. Eine riesige Torfmasse schob Alles meilen- weit vor sich her. Das Moor ist fast eine englische Meile lang und breit. Das Haus des Aufsehers des Lord Ken- mare, das der Masse im Wege war, wurde einfach ver- schludt. Keine Spur ist von dem Gebäude mehr zu sehen. Der Aufseher Donnelly, seine Frau und seine 7 Kinder sanken mit in die Tiefe. Am Sonntag regnete es den ganzen Tag. Dieses mag die Katastrophe beschleunigt haben. Die sich bewegende halbflüssige Torfmasse machte kein Geräusch, weshalb die Donnelly'sche Familie kein Warnungszeichen erhielt. Als der Moor an einen Stein- bruch kam, wurde dieser schnell ausgefüllt, und von da floß es in einen Nebenfluß des Fließ, der sich in den See Kil- larney ergießt. Der Fluß war bald voller Torf und Tier- leichen. In Folge dessen ging den elektrischen Lichtwerken die an dem Flusse liegen, die Betriebskraft aus. Das Irenhaus der Grafschaft Kerry und mehrere Häuser in Kilkenny wurden plötzlich in Dunkelheit veretzt. Das Iren- haus hat keine Gasbeleuchtung mehr; man muß deshalb Kerzen brennen. Auch gestern, am Dienstag, war das Moor noch nicht zum Stillstand gekommen. In der Nacht zuvor hatte es wieder geregnet. Kilkenny in der Nacht in Dunkel gehüllt. Gestern fand man die Leiche der Frau Donnelly und die eines ihrer Kinder 300 Yards von ihrer Wohnung. Die Einwohner der ganzen Umgegend hat eine furchtbare Angst ergriffen; meilenweit in der Runde wagt kaum Jemand zu Bett zu gehen.

Kleinere Mitteilungen.

* **Nürtingen, 30. Dez.** Ueber den bereits ge- meldeten großen Brand der Künzleschen Kunstmühle wird weiter gemeldet, daß das Feuer heute Nacht $\frac{1}{2}$ Uhr und zwar genau an derselben Stelle ausbrach, wo schon vor vier Wochen ein Brand ausgebrochen war, der damals aber noch im Entstehen unterdrückt werden konnte. Es liegt dringender Verdacht der Brandstiftung vor und die Unter- suchung ist bereits in vollem Gang. Das gewaltige Feuer, das die Einwohnerschaft in nicht geringen Schrecken ver- setzte konnte Dank der durch die herrschende Windstille unter- stützten energischen Bemühungen, sowohl der hiesigen Feuer- wehr als dreier weiterer aus dem Bezirk bis morgens 6 Uhr gelöscht werden. Die dicht nebenanliegende Sägmühle war in großer Gefahr und ebenso das gegenüberliegende ziemlich große Petroleumlager des Kaufmanns Heim, doch konnten beide Anwesen vor dem Feuer geschützt werden, sonst wäre noch ein weit größeres Unglück entstanden.

* **Walden, 31. Dez.** Gestern hat sich hier im Arrestlokal des Amtsgerichtes schon wieder ein Inhaftierter mittelst Erhängens das Leben genommen. Derselbe, G. Dangel von hier, ein als ordnungsliebender Mensch und tüchtiger Arbeiter bekannter Mann, wurde unter dem Ver- dacht des Diebstahls in einer hiesigen Mühle festgenom- men, was er sich so zu Herzen genommen hat, daß er sich sofort nach seiner Verbringung in Arrest entleibte.

* **Ulm, 30. Dez. (Korr.)** Der verheiratete 34 Jahre alte Feizer Paul Hayde von Ubringen, O.A. Göppingen, wurde von der Strafkammer wegen eines Vergehens des gewerbmäßigen fortgesetzten Jagens mit 1 Jahr 8 Mon. Gefängnis, wovon 2 Monate durch Untersuchungshaft ver- dächt sind, bestraft, auch wurden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre aberkannt. Wegen Beihilfe zu diesem Vergehen trat seine Frau Marie Hayde eine Ge- fängnisstrafe von 1 Monat und 15 Tagen. Der Angeklagte, welcher schon 5mal wegen Jagdvergehen vorbestraft ist und im Ruhe eines berückichtigten Wilderers steht, war diesen Sommer als Feizer im Gewerbmuseum in Stuttgart an- gestellt und kam in der Regel an den Sonntagen zu seiner Familie nach Göppingen. Dort benutzte er seine freie Zeit um in einigen benachbarten Wäldern Schlingen zu legen und Wild zu fangen. In der Zeit vom Juni bis Septem- b. J. hat er auch mindestens 5 Rehe gefangen, welche von seiner Ehefrau in einem Kinderwagen in ihre Be- hausung geführt wurden. Das so erlangte Wild verbrachte der Angeklagte in einem Reisefloßer nach Stuttgart, wo- selbst er es an einige Personen, denen er verschwindelte, sein Vater habe eine Jagd, verkaufte.

* **Ein Riesenbaum.** Ein wahres Unikum von einer Tanne wurde letzte Woche im Ertinger Gemeindevwald gefällt. Der untere Durchmesser beträgt 2 Meter, in der Höhe von einem Meter teilte sich der Stock in 7 Stämme, das Meßgewicht des Ganzen beträgt gut 23 Festm. Das aufbereitete Scheiterholz ergab 28 Raummeter, rechnet man dazu noch den im Boden stehenden kolossalen Stock samt Wurzel und Astwert geringeschätzt nur zu 6 Raummeter, so beträgt das aufbereitete Quantum Brennholz dieser Riesenfamilie auf einem Stamm insgesamt 34 Raummeter.

* **Bombay, 28. Dez.** Die Pest breitet sich hier und in den Vorstädten aus. Todesfälle von Europäern waren in der letzten Woche weder von der Pest noch von anderen Krankheiten zu verzeichnen. Bei Ausbruch der Seuche sind 2094 Fälle, davon 1494 mit tödlichem Ausgange, vorge- kommen. Die Sterblichkeit betrug in letzter Woche 100/100. Die Einwohner verlassen in großer Anzahl die Stadt.

Siezu das Unterhaltungsblatt No. 1, und der Wandkalender pro 1897.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Wer ein
wem es freut
gutes Gemüth
liebt, Auge u.
Kübel seiner
den prakti-
Obst- u.
mit. Er erse-
wöchentlich ein
Post oder ein
vierteljäh-
Probennum-
zugehört von
Frowig &
Ober.

Kaiser's
bester, billiger
Ersatz für Ka-
leidende unentbe-
Erfolg bei allen
In 1/2 Ko.
1/2 Ko. Dosen
Schmid in N
kauft in Hain

Kat
(Felig Zu-
ist das beste W
Mäuse schnell
Unschädlich für
Zu haben in
Gottlob Se
Adolf Fr

All
Bräunboud
Carl Mi
Spit
Bräu
in Paketen à 10,
Bräunboud in
Beste Handmitte
leit, Katarth u.
in Nagold bei
folger, Gottl.
bei Joh. Hartn
bei Geschw. G.
Joh. Schötle
J. G. Humme
Schittenhelm
bei H. J. Sp
Ernst Eißler;
Schick; in W
und J. Rosen

Großar
Neu!! **COR**
Istastig, Dreih.
Ton, sensationel
seinst. Signale, G
solider feiner Bau
schlag u. Nide
2 Regist. 15 Taf.
3 15
incl. Verpackung
Nur direkt bei
Zuidburg.

Ans
und zum Wohle
Jedermann gern
über meine (bemo
Schmerzen, Verb
mangel x. und tei
meines hohen Al
fund geworden bin
a. D., Bömbfen.

Kein H
übertrifft Dr.
Salus-Bonb
keln à 25 und 50
tseln à 1. A bei

offflur durch
oberhalb des
ten Italiens
Sunsten der
Sant' Anna

ht vom Sonn-
che Torfmoor
Meilen von
wegung zu ge-
Alles mellen-
ngliche Meile
des Vord Ken-
e einfach ver-
mehr zu sehen.
ine 7 Kinder
gnete es den
schleunigt dar-
masse machte
familie kein
einen Stein-
d von da stöß
den See Kil-
dorf und Tier-
en Lichtwerken
st aus. Das
ere Häuser in
ht. Das Tr-
müß deshalb
g, war das
In der Nacht
ht Nachts in
che der Frau
rds von ihrer
gend hat eine
Runde waqt

Wer einen Garten hat,
wem es Freude macht, schönes Obst,
gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es
liebt, Auge und Herz zu erfreuen am
Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte
**den praktischen Ratgeber im
Obst- und Gartenbau**
mit. Er erscheint, reich illustriert,
wöchentlich einmal und kostet bei der
Post oder einer Buchhdlg. abonniert
vierteljährlich eine Mark.
Probenummern werden kostenlos gern
zugeschickt von der Kgl. Hofbuchdruckerei
Frowig & Sohn in Frankfurt a. d.
Ober.

Kaiser's Malz-Cacao
bester, billiger und wohlschmeckender
Ersatz für Kaffee. Für Magen-
leidende unentbehrlich und von großem
Erfolg bei allen Magenbeschwerden.
In 1/2 Ko. Pat. 80 Pfg. und
1/2 Ko. Dosen M. 1.60 bei Fr.
Schmid in Nagold u. G. Gute-
kunst in Heiterbach.

Rattentod
(Gelzig Zinnisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und
Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.
Unschädlich für Menschen und Haustiere.
Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei
Gottlob Schmid in Nagold und
Adolf Frauer in Wildberg.

Die Allerbesten
Brustbonbons sind u. bleiben entschieden
**Carl Nill's allein echte
Spitzwegerich-
Brustbonbons.**
in Paketen à 10, 20 und 40 -/-. Spitzweg-
Brustpaste in Flaschen à 50 und 100 -/-.
Beste Handmittel bei jedem Husten, Heiser-
keit, Katarrh u. s. w. Nur acht zu haben
in Nagold bei G. Gras, Wöllers Nach-
folger, Gottl. Schmid; in Eßhausen
bei Joh. Hartner's Wit.; in Emmingen
bei Geschw. Geigle; in Eßhausen bei
Joh. Schötle u. Co.; in Gillingen bei
J. G. Hummel; in Heiterbach bei Fr.
Schittenhelm; in Mählingen bei Nagold
bei A. J. Speidel; in Rohrdorf bei
Ernst Sigler; in Stammersfeld bei Ernst
Schacht; in Wildberg bei J. Moser
und F. Moser.

Großartiger Effekt!
Neu!! **CORNETTINA** Neu!!
15stimmig, dreih. Accordeon von colossalem
Ton, sensationelle Reizheit, da damit die
feinst. Signale, Fanfaren etc. spielbar. Sehr
solider feiner Bau, Doppelbalg mit f. Nickel-
beschlag u. Nickelbalgdecke, ff. Beintastur.
2 Regist. 15 Tast. (26 1/2 x 18 cm) M. 7.50
3 " 15 " (32 x 18 cm) M. 10.75
incl. Verpackung und Schule gegen Nachn.
Nur direkt bei Richard Kox, Ruzikw.
Duisburg.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohl Magenleidender gebe ich
jedermann gern unentgeltliche Auskunft
über meine ehemaligen Magenbeschwerden,
Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet
meines hohen Alters hiervon befreit und ge-
sund geworden bin. F. Koch, Königl. Förster
a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.

Kein Hustenmittel
übertrifft **Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beu-
teln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schach-
teln à 1 M bei: Cond. Heh. Lang

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Verdingung von Bauarbeiten
zur Erbauung eines evang. Pfarrhauses
in Emmingen, O. Nagold.

- Höheren Auftrag zu Folge sind nachstehende Bauarbeiten durch öffentliches
Aus Schreiben zu vergeben:
- 1) Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten samt
Dachdeckung im Betrag von 8091 M. 58 -/3
 - 2) Cementarbeiten 845 M. -/3
 - 3) Zimmerarbeiten 5148 M. 56 -/3
 - 4) Gipfearbeiten 880 M. -/3
 - 5) Schreinerarbeiten 1735 M. 52 -/3
 - 6) Glaserarbeiten 822 M. 60 -/3
 - 7) Schlosserarbeiten 700 M. -/3
 - 8) Schmiedarbeiten 150 M. -/3
 - 9) Bleibleitung 157 M. -/3
 - 10) Flächnerarbeiten 610 M. -/3

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen liegen auf der Kameralamtskanzlei
in Altensteig sowie auf dem Bureau des Bezirksbauamtes in Calw in den
gewöhnlichen Dienststunden vom 4.—16. Januar 1897 zur Einsicht auf.
Auszüge aus dem Kostenanschlag und den Affordsbedingungen können
vom Kameralamt Altensteig zum Selbstkostenpreis bezogen werden
Tüchtige und leistungsfähige Unternehmer werden hiemit zur Bewerbung
eingeladen. Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der
Ueberschlagspreise ausgedrückt und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot für
die Erbauung eines evang. Pfarrhauses in Emmingen“, längstens bis
20. Januar 1897

beim Kameralamt Altensteig portofrei einzureichen, woselbst am 21. Januar,
vormittags 10 Uhr die Eröffnung der Angebote auf der Kameralamtskanzlei
stattfindet.
Der Eröffnungsverhandlung können die Bietenden beiwohnen.
Dieselben haben ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse
neuesten Datums anzuschließen.
Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 4 Wochen vom
Tag der Eröffnung der Angebote an gerechnet, bis zu welchem Zeitpunkt die
einzelnen Unternehmer an ihre Angebote gebunden sind.
Altensteig, den 31. Dezember 1896.
Calw,
K. Kameralamt Altensteig: K. Bezirksbauamt Calw:
(gez.) Schmidt. (gez.) Bretschneider.

Oberjettingen.
Am Montag den 4. Januar, mittags 1 Uhr,
kommt gegen Barzahlung zum Verkauf:

1 älteres Pferd (Braun) samt
Geschirr, 1 Kuh mit Milch, 1
Stier, 1 kleineres Rind, 4 starke
Schweine, ungefähr 50 Ztr. Hen und Dehnd,
circa 40 Ztr. Stroh, 1 sehr guter Fuhrschlitten, 1 sehr schöner
Reinischlitten, 1 Futterschneidmaschine, 1 Fruchtputzmühle, 1
Wagen samt Zugehör, 1 leichten Britschewagen, 1 Pflug samt
Karren und Egge, circa 40 Breiter und eine Brückenwage.
Zusammenkunft beim Rathaus, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Gerichtsvollzieher St.-V. Koch.

1897er Kalender empfiehlt die Buchhandlg.
von **G. W. Zaiser.**

Schweizer Vieh-Mast-Pulver
bei **Gustav Selter.**

**Fragt Euren Arzt
über Malton-Wein**

stehen Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Malzweinen,
wie sie wohl im Handel vorkommen und lediglich Gemische von Malzextract und Wein sind. Die Malton-Weine sind ausschlies-
lich Gährungsproducte. Per Flasch 3/4 Liter Mark 2.—.
Vorrätig in Apotheken und besseren Handlungen. Hauptdepot: C. H. Burk, Stuttgart.

**Einsagen künstlicher
Zähne und Gebisse,
sowie alle Zahnoperationen**
bei **H. W. Ackermann,**
Altensteig, Poststraße 144.

Verlag von W. Ellenberger in Stuttgart.
**Dekan Freihofers
Kinderbuch.** 7. Aufl.
Enthält Kinderlieder, Erzähl., Märchen,
Kindergebete, Fabeln, Rätsel u. Spiele
f. Kind. v. 2—8 Jahren. Herausgeg. i. Auftr.
d. Bürtt. Volksschul-Vereins. Mit 4 Buntb.
und 1 Melob.-Anhang. Eleg. gebd. 2 1/2 M.
Erprobter Führer für Mütter und Erzieherinnen
und unübertreffliches Hilfsmittel, die kleine
Gesellschaft in Herz und Gemüt anregender
Weise zu unterhalten. Das in Tausenden
von süddeutschen Familien einbebürgerte, von
religiösem Geiste durchwehte Buch bietet eine
mit seinem Sinn ausgewählte Sammlung
alles dessen, was als uralter Besitz des deut-
schen Hauses und der deutschen Kindermelt.
wert ist, auch der Zukunft erhalten zu bleiben
Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Leicht löslich — rein —
wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.
Moser-Roth
Stuttgart.
Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. W. H. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch
Katakate ersichtlich.

Mäuse und Ratten
werden schnell und sicher getödtet durch
Apoth. **Freyberg's** (Delitzsch)
Rattenkuchen
Menschen, Hausthieren und Geflügel
unschädlich. Wirkung tausendfach be-
lobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der
Apotheke in Nagold.

Fremdenbücher
(Nachtbücher für Gasthausbesitzer)
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Sie glauben nicht
welchen wohltätigen u. verjüngenden
Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen
mit:
Bergmann's Liliennilch-Seife
v. Bergmann & Co. Dresden-Nadewent
(Schulstraße: „Zwei Bergmänner“)
hat. Es ist die beste Seife für zarten,
rosigweißen Teint, sowie gegen alle Haut-
unreinigkeiten à St. 50 Pf. bei:
G. W. Zaiser.

**Deutsche Weine
aus deutschem
Malz:
Malton-
Sherry
Malton-
Tokayer**

vereinigten in sich die
nährenden Eigenschaften
der extractreich-
sten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Malzweinen,
wie sie wohl im Handel vorkommen und lediglich Gemische von Malzextract und Wein sind. Die Malton-Weine sind ausschlies-
lich Gährungsproducte. Per Flasch 3/4 Liter Mark 2.—.
Vorrätig in Apotheken und besseren Handlungen. Hauptdepot: C. H. Burk, Stuttgart.



Künstliche Zähne,
sowie Umarbeiten nicht
gut sitzender Platten
in bester Ausführung.
Bahnoperationen, Plombieren
und Reinigen der Zähne.
J. Reiss, Calw.

**Griechischer
Wein,**
sowie griechischer Cognac
= auch in Probe- oder Reise-
Flaschen à 1 Mark =
Marke „Menzer“.
Meine Niederlage
Griechischer Weine
in Nagold bei
Apotheker Schmid
empfehle ich dem verehrl.
Publikum angelegentl.
Neckargemünd. J. F. Menzer.
Erstes und ältestes Importhaus
Griechischer Weine in Deutschland.

J. Eppinger's (H.)
Fournierhandlung
Stuttgart, Olgastr. 18 u. 18.

Grösste Kaffee-Ersparnisse!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.



Seelia
feinster
Stern-Kaffee

Patente in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise.
Emil Seelig, A.-G. Heilbronn & Waldau a. N.

Tropf Aufschlag
offeriere ich:

Most-Rosinen.
Ia. große blaue Trauben M. 13.—
Ia. Neue Corinthen „ 14.—
Ia. Extra- „ 15.—
Ia. Kleine Rosinen M. 18 u. 20.—
Weinzucker zur Verbesserung von
geringem Wein, Weinstein säure,
Most-Substanzen, reingezüchtete
Weinhefen, etc.
billigst gegen Nachnahme.
Quirin Miller, Bühl i. B.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
**Kaiser's
Brust-Caramellen**
(wohlgeschmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh und Ver-
schleimung. Grösste Spezialität
Deutschlands, Oesterreichs und der
Schweiz. Per Pat. 26 Pfg.
Niederlage bei Fr. Schmid in
Nagold, G. Gutkunst in Sai-
terbach, W. Widmann in
Unterjettingen, J. Spieß in
Wöllhanfen.

**Museum Nagold.
Die Christbaum-Feier**



findet am
Dienstag den 5. Januar 1897,
abends von 7 Uhr an,
im „Hirschaal“ in herkömmlicher Weise statt. Die verehrlichen
Mitglieder mit ihren Familien werden zu recht zahlreicher Beteiligung
freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Freiwillige Gaben für die Lotterie werden dankbarst entgegenge-
nommen bei Dr. Kaufmann Finckh oder bei Dr. Hirschwirt Klein.

Rechnungs-Formulare empfiehlt G. W. Zaiser.



Ohne Mühe
erhält man eine blendend weisse Wäsche mit
dem garantiert unschädlichen
Moment-Wäsche-Reiniger
von J. F. Kammerer, Ludwigsburg.
Grösste Ersparnis an Zeit und Geld.
1 Pfund Moment-Wäsche-Reiniger wirkt weit
besser und rascher, wie 2 Pfund bester Kernseife.
Harte Seife pfundweise, weiche (weisse par-
fümierte Schmierseife) offen und in kleinen Kübeln.

Schutzmarke „Eilbote.“
Zu haben bei: **Conr. Wolff's We., Rothfelden. A. J. Speidel,**
Hötzingen und M. Himmelsbach, Wildberg.

FRAUEN-FLEISS
Grösstes Handarbeitenblatt der Welt
Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.
Monatlich erscheint eine 8seitige Nummer in Grossfolio-
Format, alle nur möglichen Techniken enthaltend,
mit grossem Contourenbogen
(natargrosse Vorlagen zum Durchspannen etc.).
Vierteljährlich
3farbige Handarbeiten-Lithographien.
Abonnementspreis: Vierteljährlich **75 Pf.**
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Adolf Wagner, Pianofortefabrikant
und Inhaber des Stuttg. Zentral-Pianoforte- u. Harmonium-Magazins,
gegründet 1869 — Telephon 2919,
Stuttgart, Büchsenstrasse 12,



empfehle außer eigenem Fabrikat reichste
Auswahl hervorragender Pianinos, Flügel, Ta-
felklaviere und Harmoniums, vielfach mit gol-
dener Medaille prämiert, zu realen Preisen.
Günstiger Umtausch ge-
brauchter Instrumente an neue.
Gespielte Pianinos in
jeder Preislage.

Stimmungen und Reparaturen werden pünktlichst ausgeführt
Herr Präzeptor Junginger in Nagold ist gerne bereit nähere
Auskunft zu erteilen oder mündl. u. schriftl. Aufträge entgegenzunehmen.

Tuch, Bukskin, Kammgarn, Cheviot, Paletotstoffe	offeriert in prachtvoller Auswahl und anerkannt guten Fabrikaten
für Mark 2.—, Mark 2.50, Mark 3.— pro Meter bis zu den feinsten Qualitäten	das Versandtgeschäft von Moriz Franz Sulz am Neckar.

Muster stehen Franco zu Diensten

Nagold.

Punsehessenz,
Rum, Arac, Cognac,
Liqueure,

empfeht
Hch. Gauss, Conditor.

Wildberg.

Ein älteres
Pferd,
Braun-Ballach,

steht dem Verkauf aus
Gottlob Bauer, Oekonom.

Ipselshausen.

Der Unterzeichnete
steht 2 großtrüchtige
Halbeln

dem Verkauf aus
Ch. Angler.

Schreiner

finden aufournierte Möbel dauernde
Beschäftigung bis Anfang Januar.
Anfrage vorher erforderlich. Ver-
heiratete bevorzugt.

K. Lampert,
Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.
Bruchsal (Baden).

Nagold.

Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, findet bis Licht-
mess eine gute Stelle,
wo? — sagt die Redaktion.

Bur Conservierung

der Schuhe und Stiefel, Pferdegeschirre
u. s. w. ist das alterrobie
Schuhfett Marke Büffelhaut
von keinem anderen Fett erreicht.
Beim Einkaufe lasse man sich nicht
durch auf Täuschung berechnete Namen
und Marken irreführen, sondern achte
darauf, daß jeder Büchse die bekannte
Schuhmarke

Büffelhaut

aufgedruckt sein muß.
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den
nachbenannten Geschäften zu haben:
Nagold: Hch. Lang.
" Fr. Schmid.
" W. Hettler.
Hötzingen: C. W. Lutz.
" M. Naschold.
Ehhausen: J. Hartner.
" J. Schötle & Co.
Emmingen: M. Ch. Geigle.
Gültingen: J. G. Hammel.
Ipselshausen: Schöllhammer We.
Hörsdorf: Ernst Sitaler.
Hötzingen: C. Wolf We.
Sulz: Th. Rall. N. Müller.
Wildberg: Ad. Frauer.
Walldorf: Aug. Kessler.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert
neue, doppelt gereinigte und geöltene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme (Jedes So-
lides Quantum) Gute neue Bettfedern per
Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.
und 1 M. 40 Pfg.; Feine Prima Halb-
bannen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: echt hiesische Ganzbannen (Fein-
wollig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung
zum Selbstpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.
Pfd. — Nichtgeländes bezogen, zugeschnitten.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Er scheint Mo-
nats-M

N. 2.

Abonnente
diene zur
Montags
erst von 4
tags vorm
geholt we

Die Ep

Den Or
Verf
find heute d
sowie Form
Kataster-Rach
Verursgenoff
Das Erg
teiligten nach
vom 18. Jun
eröffnen.
Die Kat
Aufstellung e
Minist. Berig
spät
an das Ober
Den 2.

werden veran
des Jahres
Todesfällen n
Lebensjahr n
Gemeindebegri
der ihnen d
als „Milita
spä
hieber einufe
(Zu vergl
M. A. Bl. S
Den 4.

werden hiemi
Berichte über
taufstunmen
Nagold, d

Geforde
mann, Müller

Die Zeit
mit Zug als
tionalen Geb
viele Verkeh
vorbrachte, s
dem Werte
Flottenbegeis
welchem i. J.
Hannibal Fric
lichen Empfiri